

SCHLAGLICHT

Nr. 0

ZEITUNG DER STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

SCHLAGLICHT!

Impressum

Das Schlaglicht ist die Zeitung des AStA der Technischen Hochschule Darmstadt.

Hier sollen Beiträge von Studenten veröffentlicht werden, die uns betreffen. Dazu gehören neben hochschulpolitischen Nachrichten auch Beiträge, die sich mit der Hochschulrealität und der Hochschule als Teil der Gesellschaft befassen.

Ein Forum der Diskussion ist Voraussetzung für die Durchsetzung studentischer Interessen.

V.i.S.d.P.: AStA der TH Darmstadt

Vorläufige Redaktion:

Bernd Golle
Gerd Stuhlfauth
Ralf Gauselmann
Michael Siebel

Redaktionsschluß für Nr. 1:

~~X~~ 23. 1980

Herausgeber: AStA der THD

Druck: Druckerei Mäurer,
Darmstadt

So soll das Schlaglicht aussehen:

Mit dieser Zeitung liegt Euch der Studentenschaft jüngstes Kind in den Händen, das Schlaglicht. Die Kritik an der seit 1976 erscheinenden Wub (was uns betrifft) hat uns bewogen, einen neuen Weg einzuschlagen, eben den vorliegenden. An dieser Stelle soll das neue Zeitungskonzept vorgestellt werden; Ihr sollt nämlich wissen, worum es geht.

Diese Zeitung birgt einige Neuigkeiten in sich, die hoffentlich auf Euer Interesse stoßen. Erstmals wird das "Schlaglicht" in 3-wöchigem Zyklus und im festen Umfang von 8 Seiten erscheinen.

Die vorläufige Redaktion setzt sich aus 3 Fachschaftlern sowie einem AStA-Referenten zusammen. Insgesamt ist daran

gedacht, die feste Redaktion mit nicht mehr als 5 - 7 Leuten zu besetzen. Darüberhinaus wäre es allerdings wünschenswert, wenn weitere Studenten an der Gestaltung des Schlaglichts mitarbeiten würden.

Wir halten gerade dieses Konzept für entscheidend, da somit den Fachschaften die Möglichkeit eröffnet wird, über den Fachschaftsrahmen hinaus zu arbeiten und wirksam zu werden.

Vielleicht sollte man an dieser Stelle kurz die bisherigen Redaktionsmitglieder vorstellen, damit Ihr wisst, wer dies alles verbrochen hat.

Im Alphabet der erste (vorname) ist der Bernd Golle, seines Zeichens werdender Lehrer der Mathematik und Biologie aber ansonsten alter Fachschaftshase am Fachbereich 10. Studienmäßig aus einer ähnlichen Ecke kommt Gerd Stuhlfauth, Biologe im 7. Semester, der auch schon über einige Jahre Fachschaftsarbeit verfügt und federführend die Fachschaftszeitung der Biologen seit etlichen Ausgaben managet. Zu den Fachschafts- aber nicht erfahrungsmäßigen Benjaminen gehört Ralf vom Fachbereich 3. Er erblickte das Licht der Hochschule über den 2. Bildungsweg und besitzt Berufserfahrung. Als fertiger Elektrotechniker absolviert er momentan das GWL-Aufbaustudium. Last not Least der Michael, der seit 4 1/2 Jahren verschiedenen Fachschaften arbeitet (Mathe/Biologie) und seit einem 3/4 Jahr für die Juso-HSG im AStA arbeitet.

Aber nun zurück zu dem vorliegenden Machwerk.

Aufbau und Gliederung:

In Anbetracht der Tatsache, daß wir uns an einen fixen Umfang (8 Din-A 4 Seiten) halten wollen, müssen auch die Bereiche, die diese Zeitung umfassen soll, festgelegt sein. Die ersten 3 - 4 Seiten werden regelmäßig mit einem ausführlichen Grundsatzartikel gefüllt sein. Prinzipiell werden diese Artikel sich mit Fragen der Hochschulpolitik respektive der Hochschulrealität befassen.

Thematische Beispiele könnten sein:

"Sinn und Unsinn von Prüfungen" oder "Isolation an der Hochschule" um nur einige zu nennen. In den darauffolgenden Seiten soll dann über aktuelle Geschehnisse in und um den Bereich der Hochschule

berichtet werden, etwa im Sinne "Informationen aus der Hochschule

Themen die, würde es das "Schlaglicht" schon geben, sicher in dieser Nummer zu finden wären, dürfte die Nichtnennung des vom Kasseler Konvent gewählten Prof. Daxner sein, oder die eklatanten Streichungen im Haushaltsentwurf der hess. Landesregierung im Hochschulbereich.- Unter diesem Bereich sollen auch Notizen der Fachschaften zu finden sein, zumindest solche, die von allgemeiner Bedeutung sind. (z.B. Bericht, Einschätzung und Folgen von Stellenstreichungen). Dies alles sollte sich auf den ersten 6 Seiten abgespielt haben, um auf Seite 7 ein Forum der hochschulpolitischen Gruppen zu eröffnen. Auf dieser einen Seite wird den Gruppen die Möglichkeit gegeben, sich darzustellen und/oder zu politischen Fragen Stellung zu nehmen.

Die Begrenzung auf eine Seite wurde bewußt und in weiser Voraussicht getroffen, denn das "Schlaglicht" soll kein billiges Organ aller hochschulpolitischen Gruppen werden.

Was wird aus der Wub?

Die Wub-Akte wird mit der Nr. 33 geschlossen. Der AStA wird aber in Zukunft häufiger Materialien herausgeben. Darüberhinaus kann der AStA auch im "Schlaglicht" veröffentlichen (er ist ja auch in der Redaktion vertreten).

Das allgemein politische Mandat

Die Redaktion versteht die Hochschule nicht als eine Insel, die losgelöst von dem gesamten Umfeld existiert. Hochschul- und Bildungspolitik ist ein integrierter Teil jeder Politik. Beschränkt man sich nur auf den Hochschulpolitischen Sektor, so werden viele Fragen einer hinreichenden Durchleutung entbehren. Hier Beispiele zu nennen, wäre falsch und bedarf der Diskussion in jedem Einzelfall. Prinzipiell halten wir eine Trennung zwischen Hochschul- und allgemein politischem Mandat für falsch, ja sogar für gefährlich.

Die "ersten Gehversuche" der Redaktion

"Aller Anfang ist schwer", so heißt es überall und im besonderen auch bei der Gründung einer Zeitung. Das "Schlaglicht" soll regelmäßig - zunächst dreiwöchig, später zweiwöchig - erscheinen und auch inhaltlich kein "Käseblatt" sein, sondern eine ernstzunehmende Sache. Und all dies wollen vier Studenten leisten, Laien also, die auch noch studieren und teilweise in ihren Fachschaften mitarbeiten.

Was uns - trotz dieser Schwierigkeiten - dazu bringt, an dieser Zeitung mitzuarbeiten, ist unter anderem die übereinstimmende Meinung, daß eine solche Zeitung eine wichtige und tolle Sache sein kann. Information und Diskussion verstehen wir als eine unvermeidliche Voraussetzung von Meinungsbildungsprozessen, die alleine eine demokratische Entwicklung hervorbringen können.

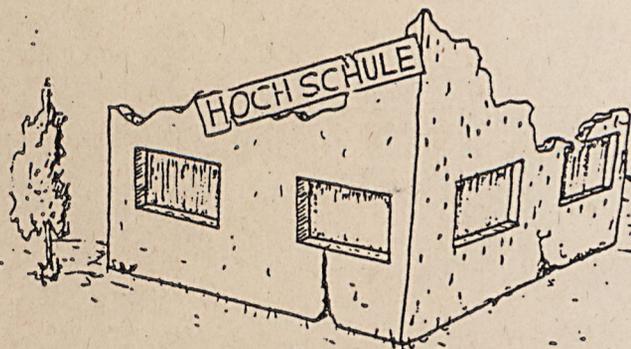
In den ersten Sitzungen mußten sich die Redakteure teilweise erst einmal gegenseitig beschnuppern. Dabei ging es lange nicht um inhaltliche Fragestellungen, sondern zunächst um rein technische und organisatorische Probleme. Die Diskussion der Gestaltung nahm uns einige Stunden in Anspruch. Dabei gab es beispielsweise heiße Diskussionen, ob der Seitenabstand vom Rand 1,5 oder 2 cm betragen soll und ob wir graues Umweltpapier oder lieber leuchtend gelbes Normalpapier nehmen?

Wir entschieden uns für Umweltpapier und 2 cm Rand, aber zu meckern hatte immer einer etwas. Einen geradezu dramatischen Verlauf nahm die Diskussion um den Namen der Zeitung. Wir hatten ein ganzes Bündel von Vorschlägen aufgelistet, wobei am Anfang jeder seinen Favoriten unterstützte. Nach und nach setzte sich der Drang nach einer systematischen Urteilsfindung durch, und wir vergaben in mehreren Durchgängen Noten für die einzelnen Vorschläge. Auf diese Weise konnten wir mit der Zeit den Favoritenkreis einengen. Dieses Verfahren wurde dadurch teilweise untergraben, daß einige neue Vorschläge spontan entstanden. Auch "Schlaglicht" ist erst spät in die Diskussion gekommen und dann fast einstimmig angenommen worden. Die Redakteure konnten sich während dieser Diskussion recht gut beschnuppern, ohne sofort in inhaltliche Grundsatzdiskussionen verfallen zu müssen. Die Gestaltung der Zeitung mußte einfach gründlich klargelegt werden.

Natürlich beschäftigte uns auch die finanzielle Frage und unsere Stellung zum AStA. Wir sind Angestellte beim AStA, haben aber eine - wenn auch nicht uferlose - Unabhängigkeit zugesichert bekommen. Ein anderes Problem war es, einen Termin zu finden, an dem sich die Redaktion jede Woche treffen kann. Doch irgendwann fand sich schließlich eine Lösung.

Die Redakteure Bernd, Ralph, Michael und Gerd hatten dann noch einen Schicksalschlag zu erleiden, dem die Beinah-Redakteurin Gisela Riemer hat aus zeitlichen Gründen ihre Mitarbeit zunächst abgesagt. Dies bedeutet, daß schon 20 % bei der "schweren Geburt" der Redaktion verlorenging. Doch wir wollen verbissen daran arbeiten, daß das "Neugeborene" sich zu einem kräftigen Brocken entwickelt, der ruhig auch manchem im Halse stecken bleiben soll. Denn das ist engagierte Zeitungsarbeit.

THD VOLL VERSAMMLUNG



GEGEN
FINANZKÜRZUNGEN

am Di, 25.11.
im AUDI MAX
um 14⁰⁰ UHR

Da an der THD ein aktuelles Thema die Hochschulfinanzen sind, könnte an dieser Stelle z.B. ein Aufruf an die Studenten erfolgen, sich aktiv an die Demo am 2.12. in Wiesbaden zu beteiligen.

Diese Seite ist reserviert für die

HOCHSCHULPOLITISCHEN

GRUPPEN

DER

THD

Es kann sich hierbei um Selbstdarstellungen handeln oder um Stellungnahmen zu Problemen an der Hochschule oder um mehr; eben das was den Gruppen als wichtig erscheint. Diese Artikel sollen eine Seite nicht überschreiten. Je kürzer die Artikel sind, desto mehr können abgedruckt werden; kürzere werden bevorzugt abgedruckt.

Wir hoffen mit dieser Seite, das hochschulpolitische Spektrum einem breiten Publikum zugänglich machen zu können, und hoffen auf zahlreiche Artikelzugänge.

VERANSTALTUNGEN UND KLEINANZEIGEN

Kundennähe

Hoffnungen...

SCHLAG LICHT **hats**

Der Donner
wird noch
gesucht

Zur Begrüßung

Diese Woche

Neu: Aktion gegen Harte Vorwürfe

Streitgespräch:

Ab
morgen:
**Guten
Tag**

sensation